

Auf dem Kötterhof bleibt viel zu tun

Es geht voran – endlich. Auf dem Kötterhof von Janina und Tim Burghardt in Wadersloh-Liesborn ist ein deutlicher Fortschritt der Sanierung zu erkennen.



Auf solche Abende in ihrem künftigen Zuhause freut sich Familie Burghardt schon jetzt.

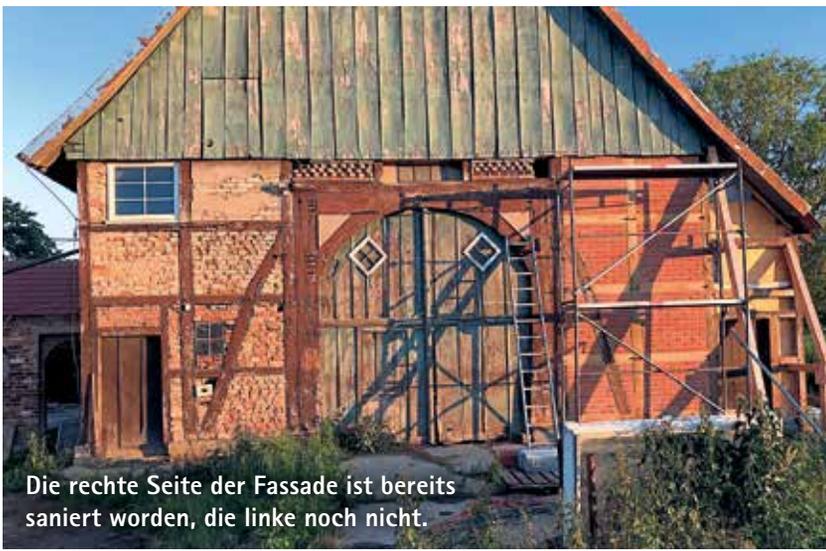
Den Traum vom Leben auf dem Land – Tim und Janina Burghardt verwirklichen sich ihn. Außerhalb von Wadersloh-Liesborn haben sie Ende 2016 einen denkmalgeschützten Hof gekauft und im November 2018 die Genehmigung zum Umbau erhalten.

Welche Überraschungen erwarten die Bauherren in dem alten Gemäuer? Wie verändert sich der Alltag? „hierzulande“ begleitet das Paar bei den Arbeiten.

Es fallen Steine, es staubt, das Fachwerk liegt frei – nachdem Janina und Tim Burghardt im Frühling kurz vor dem Verzweifeln standen, sind sie glücklich, dass sich inzwischen viel getan hat an ihrem neuen Heim, dem Kötterhof. „Zu sehen ist der Fortschritt so richtig an der wunderschönen Nordseite unseres Hauses“, sagt Janina Burghardt und weist auf das Fachwerk, das an der Seite rechts neben dem großen Scheunentor bereits komplett saniert ist. Die linke Seite liegt frei. Gleiches gilt für einen Teil der zum Innenhof gelegenen Ostfront des künftigen Wohnhauses, aus der Zimmermeis-

ter Frank Ole Lammers gerade mit einem großen Hammer einige alte Steine schlägt. „Es geht stetig vorwärts, aber alles Schritt für Schritt“, führt die 28-Jährige aus. „Wir können auch gar nicht alles auf einmal machen, weil sonst das Haus zusammenbrechen würde“, ergänzt sie und lacht.

Inzwischen haben sie und ihr Mann gelernt, einiges mit Humor zu nehmen – oder sich zumindest nicht mehr allzu sehr aufzuregen, wenn etwas nicht so funktioniert wie geplant. Das gehört zu der Sanierung dazu. „Und gerade während meiner



Die rechte Seite der Fassade ist bereits saniert worden, die linke noch nicht.



Stippvisite auf der Baustelle von Hausherrin Janina Burghardt und Tochter Mia.



Bauleiter Manuel Egbers zeigt am Fachwerk das alte Silikon. Es hätte niemals verwendet werden dürfen und hat dazu geführt, dass Wasser in das Holz einziehen konnte.



Die Maurerarbeiten schreiten voran. An einigen Stellen ist das Fachwerk fertig.

Schwangerschaft war ich froh, dass ich nicht über alles im Detail informiert gewesen bin", sagt Janina Burghardt, die am 11. August Töchterchen Ida zur Welt gebracht hat. Die Sehnsucht nach dem Leben auf dem Land ist dadurch weiter gewachsen. War doch beim Kauf des Hauses Ende 2016 der Traum, inzwischen längst auf dem Kötterhof zu wohnen und die nun zweijährige Tochter Mia beim Spielen auf der Wiese hinter dem Haus zu beobachten.

Doch seitdem ein neuer Bauunternehmer die Arbeiten übernommen hat, läuft es deutlich besser auf der Baustelle, hebt Tim Burghardt hervor. „Aber es gibt immer noch wahnsinnig viel zu organisieren.“ Immer wieder gebe es neue Fragen und Herausforderungen. „Insgesamt sind wir trotzdem hochzufrieden. Es ist wichtig, dass es konstant

weitergeht und danach sieht es aus", sagt seine Frau. Eine große Unterstützung für das junge Ehepaar ist Bauleiter Manuel Egbers aus Hamm. Er kontrolliert die Arbeiten, ist Ansprechpartner bei Fragen, vermittelt bei möglichen Konflikten zwischen Bauherren und Firmen, kümmert sich um Abrechnungen und ist auch ein bisschen „Seelsorger für Familie Burghardt", sagt er.

Zustand des Holzes hat Bauleiter überrascht

Ein Objekt wie der mehr als 150 Jahre alte Kötterhof sei sehr zeit- und arbeitsintensiv. „Es gibt eine Masse an Aufgaben und damit auch an Problemen", führt Egbers aus. Denn obwohl gerade alles

so gut läuft, bleiben neue Überraschungen leider nicht aus. Womit aber niemand gerechnet hat, war der insgesamt schlechte Zustand der Hölzer, erläutert der Bauleiter.

Es gibt gleich mehrere Probleme: Zum einen wurde das Holz falsch behandelt – vermutlich in den 1970er-Jahren ist Silikon in die Ecken des Fachwerks geschmiert worden, das alle zwei bis drei Jahre erneuert werden muss, inzwischen jedoch 40 bis 50 Jahre alt ist. Zum anderen hat sich ein Bunter Nagekäfer eingestet. „Wenn das Holz trocken gewesen wäre, wäre der Käfer nicht eingedrungen. Dadurch, dass Silikon verarbeitet und nicht erneuert wurde, hat sich aber Wasser in das Holz gezogen. Es hat angefangen zu schimmeln und zu verrotten", erklärt Egbers. Damit ist für den Käfer der

- Anzeigen -





WERKSVERKAUF

Entdecken Sie **jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr** Tische, Stühle, Schränke und Eckbankgruppen aus dem B-Ware-Sortiment sowie Gartenmöbel-Sonderposten.

Jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr in **Sendenhorst, Kopernikusstraße 11.**
www.niehoff-sitzmoebel.de | www.niehoff-garden.de



Wirtschaften Wohnbehagen!
Innenliegender Sonnen- und Sichtschutz
 Gardinen • Tischdecken

Richter

schöner wohnen 
 Ihr Raumausstatter

Friedenstraße 18-20 • 59329 Waderloh
 Tel. 0 25 23 / 13 23 • richter-werksverkauf@r-wd.de

Einzug im Herbst 2020 trotz Verzögerungen realistisch

- Fortsetzung -

ideale Nährboden entstanden. Er hat sich über die quer liegenden Riegel von Pfosten zu Pfosten gefressen. Dazu kommt, dass teilweise Holz verbaut wurde, an dem noch Rinde gewesen ist. „Wenn da Käfer drin sind, fressen sie weiter“, betont Egbers. Der Schaden ist immens. Der Zeitaufwand ist höher und die Kosten sind gestiegen.

U-Profil bereitet Kopfzerbrechen

„Am schlimmsten ist es an der Süd- und Westseite zum Garten“, sagt Janina Burghardt. Dort sei nicht mehr das Fachwerk an sich die tragende Konstruktion, sondern die Steine halten alles zusammen, beschreibt Frank Ole Lammers. Und so arbeitet sich der Zimmermeister aus Unna von der wenig angegriffenen Nordseite des Hauses stetig vor in Richtung Problemzone.

Kopfzerbrechen bereitet Hausherr Tim Burghardt allerdings auch die zum Innenhof gerichtete Ost-

seite des Hauses. Zwar ist das Holz an den meisten Stellen noch vergleichsweise gut intakt, doch inzwischen ist im Innern ein U-Profil aus Stahl zum Vorschein gekommen. „Es wurde damals zur Stabilisierung der Betondecke zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss eingebaut“, erklärt er. Allerdings seien dabei die Pfosten und Querriegel angeschnitten und stark in Mitleidenschaft gezogen worden. „Die große Frage ist, ob wir die Fassade in diesem Bereich überhaupt erhalten können.“ Der 32-Jährige schüttelt den Kopf – wieder eine neue Überraschung.

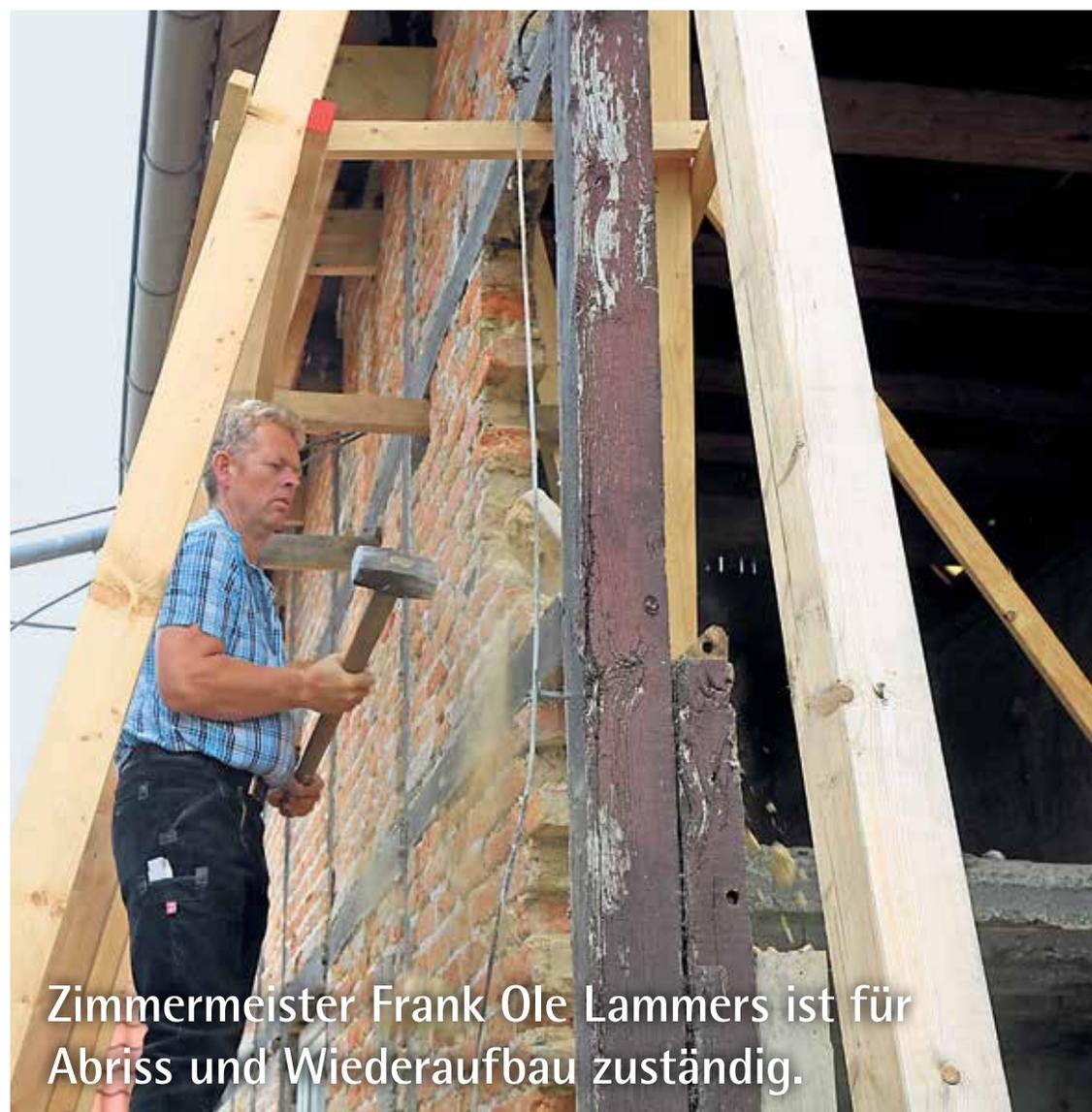
Aktuell liegen die Arbeiten Bauleiter Manuel Egbers zufolge etwa ein halbes Jahr im Verzug – auch wegen der Probleme mit den Handwerkern im Frühling. „Ein Einzug im Herbst 2020 ist nach derzeitigem Stand aber weiter realistisch“, sagt er. Für Familie Burghardt ist das beruhigend. Auch wenn sie sich von Anfang an keinen festen Zeitrahmen gesetzt hat, ist der Spätsommer oder Herbst im kommenden Jahr das angepeilte Ziel, das vor allem Janina Burghardt herbeisehnt. Töchterchen-



Von innen wird das Fachwerk abgestützt, bevor Putz und Steine entfernt werden.



Mit dem Beton für das Fundament vollzog sich ein großer Fortschritt im Haus.



Zimmermeister Frank Ole Lammers ist für Abriss und Wiederaufbau zuständig.



Die Bodenplatte ist raumweise gegossen worden. Über die aufgestemmt Bereiche wird sie verbunden.



Ein U-Profil aus Stahl ist zur Stabilität der Decke vor Jahrzehnten in das Fachwerk eingebaut worden. Der bereitet nun Probleme.



Von der weniger stark angegriffenen Westseite arbeiten sich Zimmermeister Frank Ole Lammers und Hausherr Tim Burghardt am Fachwerk voran zur Südseite.

Mia geht seit einigen Wochen auch bereits in den Kindergarten in Liesborn, damit sie im kommenden Jahr nicht die Einrichtung wechseln muss.

Ihr Mann Tim hat zum Zwischenziel erklärt, dass bis zum Winter der Rohbau fertig sein soll, eventuell auch die neuen Fenster eingebaut sind. Nur das Scheunentor mit Holzrahmen und Glasfront soll später kommen. Zu groß sei die Gefahr, dass es beim Innenausbau beschädigt wird, erklärt Egbers. „Es wird um die 20.000 Euro kosten. Der Einbau wird einer der letzten Schritte sein.“

Als Ende Juli und Anfang August die neue Bodenplatte gegossen wird, zeigt sich im Innern der erste große Fortschritt. „Es sieht jetzt endlich mehr nach Wohnräumen aus“, sagt Janina Burghardt.

Bodenplatte schafft Raumgefühl

Doch auch hier ging wieder alles Schritt für Schritt. Da die Zwischenwände lose im Haus stehen, konnte die Platte nicht im ganzen Haus auf einmal

gegossen werden – sonst hätten die Wände umstürzen können. Zunächst war deshalb jeder zweite Raum an der Reihe. „Damit die Last des Hauses nicht nur auf das Fundament, sondern auch auf die Bodenplatte geleitet wird, mussten wir diese raumweise miteinander verbinden“, erläutert der Bauleiter. Dafür wurde das Fundament alle 50 Zentimeter ausgestemmt. Durchgänge von Raum zu Raum, sogenannte Auflagetaschen mit einer Breite von 50 Zentimetern, sind am Boden entstanden. Sie wurden ebenfalls mit Beton verfüllt. „Da es aber nicht ausreicht, den Beton einfach ineinan-

- Anzeige -



HERZLICH HERBSTLICH



Halle
GC Brockmeyer Halle KG
Werkstraße 2 (an der B68)
33790 Halle
0 52 01 / 818 860

Detmold
GC Brockmeyer Detmold KG
Niemeierstraße 2 (gegenüber **real,-**)
32758 Detmold
0 52 31 / 962 030

Gütersloh
GC Brockmeyer Gütersloh KG
Holzstraße 43 (direkt neben **portal!**)
33332 Gütersloh
0 52 41 / 211 400



Der Spätsommer ist ideal um Ihren Garten, Ihre Terrasse und Ihren Balkon für ein herbstliches Farbfeuerwerk vorzubereiten! Chrysanthemen, Heide und natürlich Bäume und Sträucher mit ihrer Blattfärbung haben ihren großen Auftritt, wenn die Tage frischer werden. Herbst ist Pflanzzeit und der ideale Zeitpunkt, Bäume und Sträucher in den Boden zu bringen. Dann können Sie sich auch auf eine leckere Obsternte im nächsten Jahr freuen! Auch Rasen kann und sollte bald für den Winter vorbereitet werden. Wir wünschen herbstlichen Gartenspaß!

Offen für vieles: Mo. bis Sa. 9-19 Uhr · So. und Feiertag 11-16 Uhr · www.brockmeyer.de

Was passiert nur mit dem alten Dach?

- Fortsetzung -

derlaufen zu lassen, werden die eingearbeiteten Eisenplatten in diesen Bereichen über sogenannte Stecker verbunden", beschreibt Egbers.

Zeitgleich machen sich die Bauherren Gedanken über das Dach ihres Hauses. Das der Remise ist bereits neu eingedeckt und das der Scheune ist so marode, dass es neu eingedeckt werden muss. „Das bedeutet, dass wir auf unserem Haus später das älteste Dach haben“, sagt Tim Burghardt. Eigentlich soll es erst in zehn Jahren erneuert werden. Denn Dachpfannen und Dachstuhl sind noch in Ordnung, die Dämmung soll auf die Decke im Obergeschoss kommen. Doch das Dach des Haupthauses ist nun mal das Aushängeschild des Hofes, hebt seine Frau Janina hervor. Deshalb würde sie es gerne im Zuge der Sanierung schon erneuern.

Dass es irgendwann ein neues Dach gibt, steht für beide außer Frage. „Meine Mission ist es, dass unser Haus so gemacht wird, dass die Kinder später hier leben können, ohne etwas sanieren zu müssen“, betont ihr Mann Tim. „Wir wollen nicht, dass

in 20 Jahren die Arbeit von vorne beginnt.“ Die Entscheidung über das Dach vertagt das Paar jedoch. Ein Dachdecker soll hinzugezogen werden.

Das Bad zieht um

Der Klempner war es wiederum, der das Ehepaar darauf hingewiesen hat, dass die Lage des Familienbads zur Folge haben würde, dass in der darunterliegenden Küche ein dicker Kasten mit Rohren hätte verbaut werden müssen, um eine Verbindung zum Gästebad im Erdgeschoss herzustellen. Um das zu vermeiden, haben die Burghardts das Obergeschoss umgeplant. Künftig liegen die Bäder übereinander. Das bedeutet auch, dass Tochter Mia in ein anderes Zimmer ziehen wird. Zumindest bleibt für sie der Blick in den Garten erhalten, was Janina Burghardt sehr am Herzen lag: „Mia hat zur Taufe von ihrer Patentante einen Apfelbaum geschenkt bekommen, den wir an diese Seite des Hauses gepflanzt haben. Es ist mir wichtig, dass sie ihn von ihrem Zimmer aus sehen kann.“

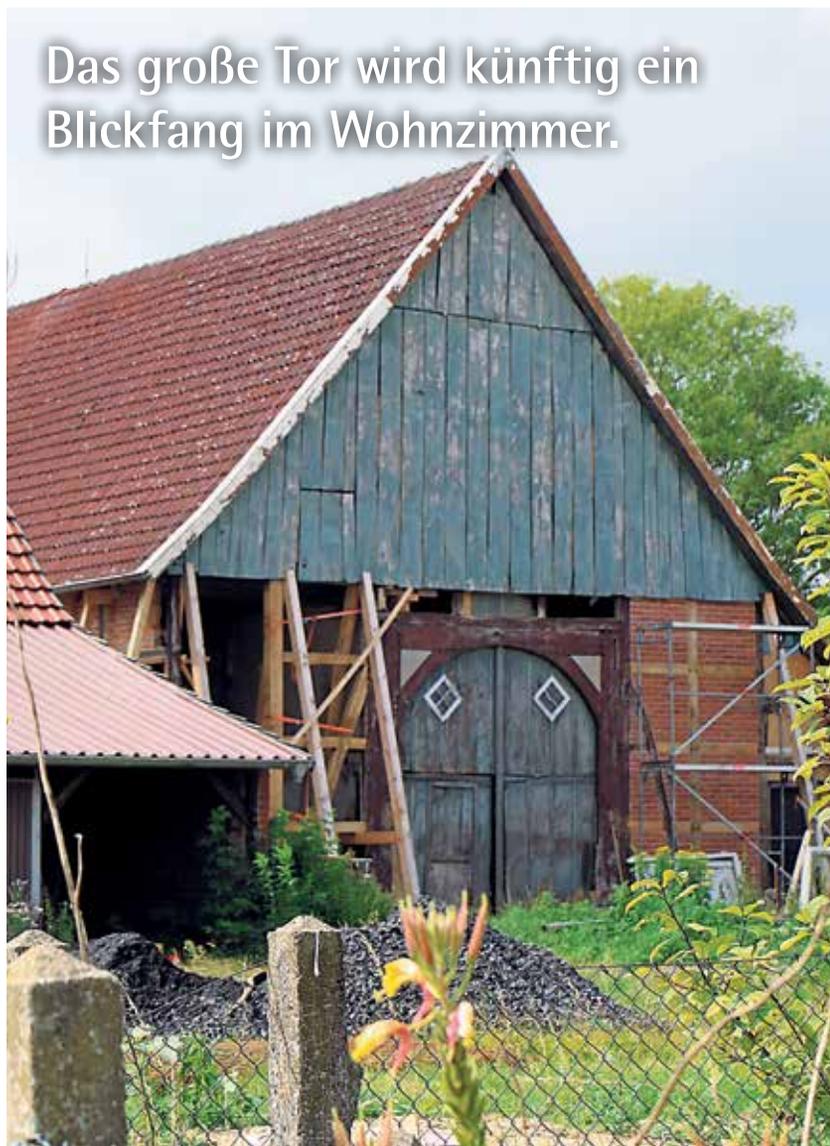


Mia ist ein großer Fan der Baustelle. Immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken. Baggerfahren durfte sie auch schon.



Nachdem das alte Gemäuer entfernt wurde, kann die Sanierung voranschreiten.

Das große Tor wird künftig ein Blickfang im Wohnzimmer.



Janina und Tim Burghardt fiebern dem Landleben entgegen.

